



Wozu das Theater?!

Eine Darbietung der darstellenden Künste.
www.bruecke.ktn.gv.at



Markus Guschelbauer: Rasenstück II

Der 1974 in Friesach geborene Künstler lebt und arbeitet in Wien. Zu seinen bevorzugten Medien gehören Fotografie, wie Video und rauminstallative Arbeiten. Das Thema Landschaft und deren Darstellung in der bildenden Kunst, sowie der theoretische und praktische Diskurs über Natur, bilden das Hauptanliegen in Guschelbauers künstlerischer Praxis. Foto: Markus Guschelbauer

vor<w>ort

Homo ludens

Der spielende Mensch versucht sich am Spiel des Lebens [ohne Generalprobe]. Der Begriff „Spieltrieb“ verrät uns, dass das Verlangen nach dem Spiel ein angeborenes Grundbedürfnis und Verhalten des Menschen ist. Das Spiel ermöglicht uns das Lernen durch Versuch und Irrtum. Es eröffnet uns den alternativen Zugriff auf Wirklichkeit und Handlungsfreiheit – wir können „aus der Rolle fallen“.

Das Leben führt alle Formen des <selbst>darstellenden Spiels auf: es ist Komödie, Tragödie, Drama oder Dramolett, Lustspiel ... und das Theater ist ein Schauplatz für unsere Vorstellungen. Es bietet die Bühne für den jeweiligen Zeitgeist, für dessen unverhohlene Betrachtung sowie Entlarfung. Es ist ein kulturtragender, ein künstlerischer und ästhetischer Ort. Aber auch ein politischer Ort. Kunst hat die gesellschaftliche Verantwortung, gegen den Strom der Zeit zu schwimmen. Als eine Art „moralischer Anstalt“ soll uns Theater <Bühnen>Bilder des politischen und gesellschaftlichen Zustands unseres Zusammenlebens zeigen. Speziell die vernagelten Bretter vor unseren Köpfen, die uns unsere Welt bedeuten. Es soll herausarbeiten, was bei aller Verschiedenheit das Gemeinsame und Verbindende unseres Miteinanders ist. Es soll Rollenbilder hinterfragen sowie neue Rolemodels und <Vor>Bilder für unsere vielgestaltigen Gesellschaften entwerfen.

DIESE BRÜCKE möchte den Theaterschreiberinnen und Bühnendichtern, den Kulissenmachern und In-Szene-Setzerinnen, den Spielern und Spielmacherinnen unseres Landes Bühne geben. Und zugleich das Gegenstück von Bühne, nämlich Zuschauerraum, der Raum für den gründlichen Betrachter und die kritische Kunstbeschauerin, sein. Sie möchte Schaulust wecken für eine sich immer wieder neu erfindende und herausfordernde Kunst, die wir nicht als Besitz sondern als Haltung und Handlung verstehen – als den Stoff für ein gutes Spiel des Lebens.

● **Gabbi Hochsteiner**
Chefredaktion DIE BRÜCKE

Kärntens ältester Theaterzettel

Der älteste, noch erhaltene Theaterzettel unseres Landes stammt aus dem Jahre 1746 und kündigt ein in Kärnten spielendes Attila-Drama an. Darin geht es um die „jämmerliche Verwüstung und Zerstörung der vormals herrlichen berühmten und großen Stadt Sala“, die man an Stelle Virunums annahm. Dass die Aufführung in Klagenfurt stattgefunden hat, geht aus dem finalen Vers des papiernen Reliktes hervor: „Laß dich heut Clagenfurt nicht Geld und Zeit gereuen / Es wird diß Schau-Spihl dich mit Hertzens-Lust erfreuen!“ ●

Foto: Kärntner Landesarchiv | Dietrichstein Sch. 496/96/5



Cover: Nina Rike Springer: Jubel. Für ihre präzise durch-komponierten, collagenhaft wirkenden fotografischen Arbeiten tritt die 1976 in Klagenfurt geborene Künstlerin zumeist selbst vor die Kamera. Nina Rike Springer setzt ihren Körper als Hülle bzw. Instrument zum Ausdruck von Gefühlen und Befindlichkeiten ein. Ein klarer Bildaufbau, der sich an der Formensprache von Bauhaus und Konstruktivismus orientiert, aber auch die Buntheit, der Humor und die Dynamik von Pop, Comic und Body Art, sind typisch. www.ninaspringer.com Foto: Nina Rike Springer | Bildrecht Wien

2 vor<w>ort. *Gabbi Hochsteiner*

Kärntens ältester Theaterzettel aus dem Jahr 1746.

4 Werkstattgespräch: Katrin Ackerl Konstantin. **Rolemaking. Roletaking.** *Gabbi Hochsteiner*

6 Hokuspokus. Zur Geschichte des Theaters in Kärnten. *Michael Cerha*

8 Im Rampenlicht. Theatermenschen aus Kärnten. *Karin Waldner-Petutschnig*

15 weiter.skelter. So ist der Deal, Baby. *Oliver Welter*

16 Freies Theater: Schön aber brotlos. *Wolfgang Rössler*

17 nach.ruf. Ernst Hildebrand. *Ilse Gerhardt*

18 Martin Kušej. Der Zauber der Mehrsprachigkeit. *Sabina Zwitter Grilc*

19 Peter Handkes Welt- und Menschheitstheater. *Katharina Pektor*

20 Peter Turrini. Dieser dunkle Ort namens Theater. *Ilse Gerhardt*

22 Ende der Stille. Die Dramatiker Josef Kleindienst & Andreas Thaler. *Martin Dueller*

23 Gert Jonke. Bühnenzauberer und Stückemagier. *Wilhelm Huber*

24 Vorhang auf! **Kultur-Schwerpunkt 2019: Kinder- und Jugendtheater.** *Anna Woellik*

26 a.c.m.e.- Wenn endlich alles Kunst wird ... *Tanja Peball*

27 Ein VADAistisches Kartell in Kärnten! *Lisa Maria Omelko*

28 Jedes Mal besser scheitern! Eine kleine Theaterphilosophie. *Christof Šubik | Thyl Hanscho*

29 literatur.tipp. Ein Schlüssel zum literarischen Kosmos Werner Koflers. *Klaus Amann*

30 Der Schrei der Seide. Kärntens Bühnenbildner*innen. *Michael Cerha*

32 kari.cartoon. *Heinz Ortner | Astrid Langer*

33 Kulturübertragung. Die Stadtgalerie Amthof in Feldkirchen. *Andrea Kirchmeir*

34 Tomas Hoke. Das skulpturale Werk und grafische Œuvre. *Christine Wetzlinger-Grundnig*

35 kultur.tipp. Dunkles und erhellendes Musiktheater. *Helmut Christian Mayer*

36 edition B  kunst.aus.druck. Brigitte Kranz. *Nora Leitgeb*

extra.blatt. Lilibeth.

38 Ines Doujak & René Fadinger auf der Kunstbiennale in Kerala. *Elisabeth Th. Winkler*

39 Feuer.Leben. Die Welt des Bruno Strobl. *Dieter Kaufmann*

40 Musik: kein Entkommen. Nachwuchscellist Aleksander Simić. *Patricia Kurucz*

41 Der Weg entsteht beim Gehen. Komponist Julian Gamisch. *Angelika Benke*

42 Vergessene Kult<ur>Kärntner*innen: Labia. *Bernhard Bruderermann*

43 denk.mal. Der Herr ist da und nah. *Herbert Maschat*

44 vorlese.prvo branje. Peter Truschner und Silke Hassler.

46 buch.tipps. Lesen Sie gefälltigst!

48 musik.tipps. Das Beste ... steht nicht in den Noten.

49 seite.ohne.namen. Urban Dance. Kärntens junge Tanzkultur. *Michael Herzog*

50 horizonte. 12 Seiten Kulturveranstaltungen und Infos.

51 da.schau.her. Kunst und Theater. Johann Kresnik. *Mirjam Schmidt*

53 denk.mal. Komödienspielort Schloss Porcia. *Geraldine Klever*

55 kultur.tipp. Die freie Kulturinitiative Container 25. *Hannah Salentinig*

57 kinder.kultur.tipp. Angelika Kaufmann: Und wer bist du? *Andrea Kirchmeir*

61 kultur.tipp. bistu stehgreif!? Neues Improtheater. *Hannah Salentinig*

62 kino & film.tipps.

UND Der BRÜCKE-Kulturkalender als Beilage – **diesmal mit einem extra THEATERteil.**

2019 ist das
Schwerpunktjahr für
Kinder- und Jugendtheater
in Kärnten

STELLA19
Darstellender.Kunst.Preis
im November erstmals
in Kärnten



Foto: Eva Asaad

Ein Augenblick Brücke

Pont NEUF

2018

● Eva Asaad

* 1970 in Klagenfurt, Studium der Medienkommunikation, Abschluss der Prager Fotoschule, Gewinnerprojekt „Flower Birds“ der Open Air Gallery Klagenfurt 2017, Fotokünstlerin und Initiatorin von „Wort im Bild“, dem internationalen Fotowettbewerb zum Thema Literatur. | Von **9. – 24. April** zeigt sie in der Galerie im Turm in Baden „**Mix Media Objekte**“: öffentliche Skulpturen werden zur surrealen Konstruktion der Gegenwart. www.evaasaad.at | www.wortimbild.at